

Die Sommerübung wurde im Gebiet rund um die Pfälzerhütte abgehalten. Es mussten geeignete Uebungsplätze gefunden werden. Naafkopf, auf dem Gorfion sowie am Augstenberg konnten die Uebungen speditiv und unfallfrei abgehalten werden. Auch der Winterregional-Rettungskurs wurde in Malbun reibungslos durchgeführt.

TEILNAHME AN EXPEDITIONEN

Immer wieder hat es Bergsteiger gereizt, ihr Können an hohen Bergen und unbekanntem Gebirgen zu erproben.

So nahmen 1974 Peter Greiner und Peter Lampert an einer Expedition im Pamir teil, mit dem Ziel den 7 134 m hohen Pik Lenin zu besteigen. Trotz misslicher Wetterumstände erreichten sie eine Höhe von 6 600 m und entschieden sich wegen beginnender Erfrierungen an den Füßen für den Abstieg.

Martin Jehle, unser früherer Obmann, war 1975/76 am Kilimandscharo (höchster Berg Afrikas 5 894 m) und am Mount Kenya (5 199 m) erfolgreich. 1977 beteiligte sich Martin Jehle an einer Hindukusch-Expedition, mit dem Ziel den 7 496 m hohen Noshaq zu besteigen. Nach einwöchiger Busreise und einem Zweitagemarsch von der afghanischen Hauptstadt Kabul wurde der 4 600 m hohe Basislagerplatz erreicht. Auf 6 800 m errichteten die Bergsteiger Lager 3, von welchem aus der Berg bezwungen werden sollte. Aber Schneestürme vereitelten vorläufig den Gipfelsturm und als dann Martins Bergkamerad höhenkrank wurde, war es für ihn als Bergrettungsmann ein Gebot der Stunde, auf seinen langersehnten Wunsch zu verzichten und nur unter schwierigsten Bedingungen (30° minus) konnte er den erkrankten Begleiter ins tiefegelegene Basislager zurückbringen. Dieser Sieg über das eigene ICH und die glückliche Rettung eines Kameraden zählten in diesem Falle sehr viel mehr als die Besteigung des Gipfels.

Des weiteren beteiligte sich Martin Jehle im Winter 1978/79 an einer österreichischen Anden-Expedition, welche dem höchsten Berg Südamerikas, dem Aconcagua (6 990 m), einen Besuch abstatten wollten. Als Folge der politischen Unruhen war der Aconcagua leider für eine Begehung gesperrt. Bis zu seinem Rückflug am 9. Januar machte Martin einige «Ausweichtouren». So bestieg er meist im Alleingang den 6 310 m hohen La Palta, den Vallecitos 5 800 m und den Negro mit 5 312 m.